

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszelle (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskollegen:
Buchdruckerei von A. Babb,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Daasen-
stein & Bogler, Invalidentanz,
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 25.

26. März 1898.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers und Schuhmachermeisters Hermann Robert Kammer in Bretinig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Pulsnik, den 22. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

v. Weber.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber
Aktuar Hofmann.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Friedrich Paul Seifert in Bretinig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 16. April 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Pulsnik, den 22. März 1898.

Aktuar Hofmann,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Blutlaus.

Die Blutlaus hat sich in den letzten Jahren in so erschreckendem Maße ausgebreitet, daß nur eine allgemeine, mit Energie durchgeführte Bekämpfung Aussicht auf Erfolg bietet. Die jetzige Zeit ist besonders geeignet zur Bornahme entsprechender Maßregeln, weil eine etwaige Ansteckung sich noch im Anfange der Entwicklung befindet und der noch blattlose Zustand der Bäume das Erkennen der Blutlaus erleichtert.

Die Besitzer von Obstbäumen werden deshalb angewiesen, ihre Obstbäume unverzüglich auf das Vorhandensein des Insekts zu untersuchen und nöthigenfalls die zur Vertilgung erforderlichen Maßregeln sofort auszuführen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, Bäume, welche stark von der Blutlaus bewohnt und dadurch voraussichtlich eingehen werden, baldigst abzuhaufen und zu entfernen.

Solche Bäume, die in der Krone stark mit Blutläusen besetzt, am Stamme und den Aesten aber noch gesund sind, werden verjüngt, indem man die Krone bis auf das gesunde Holz zurückschneidet; beim Abschneiden ist das mit Blutläusen besetzte Holz behutsam, sorgfältig abzunehmen und zu verbrennen, damit keine Blutläuse zur Erde fallen.

Zur Vernichtung der Blutläuse und deren Brut eignen sich am meisten Petroleum und Fette.

1. Bei mehrjährigen Holze bürste man alle durch den weißen Flaum kenntlichen besetzten Stellen mittels einer scharfen Bürste mit reinem Petroleum ab.
2. An jüngerem Holze ist die Anwendung irgend welchen Fettes vorzuziehen, Schweine- oder Pferdefett, Vasoline und dergleichen, welches ebenfalls mittels Bürste in die durch die Verwundung des Schädling entstanden Risse zu bringen ist. Diese Fette halten den Luftzutritt ab und ersticken die darunter befindlichen Kolonien. Aus gleichem Grunde empfiehlt auch Willkommung eine Mischung von 15 gr Terpentinöl mit 1 ko getrockneter, durchsiebter Thonerde.
3. Außerdem seien noch als gleichgüt wirkende Mittel empfohlen:

Die im Samengeschäft von Wilhelm's Nachfolger in Dresden-A., Struvestraße, erhältliche Petroleum-Emulsion und das sogenannte Neßler'sche Mittel, bestehend aus 50 gr grüner Seife, 100 ccm rohem Fuchselöl, 2000 ccm Weingeist von 90 %. Die Stoffe werden mit soviel Wasser gründlich zusammengerührt, daß die Mischung 1 Liter ergibt.

Da jedoch innerhalb 14 Tagen die Wundstelle, — wenn auch nur 1 Thier übrig bleibt — wieder ebenso stark wie zuvor mit jungen Blutläusen bevölkert sein kann, so muß nach diesem Zeitraum eine Untersuchung über das Ergebnis der vorhergegangenen Bekämpfung vorgenommen werden und letztere, wo nöthig, ungefäumt in der vorhergedachten Weise wiederholt werden.

Eine ausführliche Beschreibung der Blutlaus und der wirksamsten Bekämpfungsmethoden nebst Angabe der hierzu dienlichen Mittel kann bei der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft, den Gemeindevorstehern und den Gutsvorstehern des Bezirks eingesehen werden.

Die Unterlassung der angeordneten Untersuchung, sowie der nothwendigen Vertilgungsarbeiten wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark, eventuell Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden, auch wird erforderlichenfalls die Ausführung der unterliegenden Vertilgungsmaßregeln auf Kosten der Säumigen erfolgen.

Die Herren Bürgermeister zu Elstra und Königsbrück, sowie die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks werden veranlaßt, die Durchführung der vorstehenden Anordnungen strengstens zu überwachen, die Vertilgungsarbeiten, soweit nöthig, durch Sachverständige einleiten, beziehentlich beaufsichtigen zu lassen und die säumigen Obstbaumbesitzer zur Bestrafung hier anzugehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 18. März 1898.
von Erdmannsdorf.

Zum Stande der Militärstrafprozessreform.

Der Reichstag hat nunmehr die nächst dem Flottengesetz wichtigste Vorlage der laufenden Session, diejenige über die Reform der Militärstrafprozessordnung, in der zweiten Lesung erledigt, so daß zu ihrer Verabschiedung nur noch die dritte Lesung erübrigt. Aber trotz dieses so vorgerückten parlamentarischen Stadiums des genannten bedeutungsvollen Gesetzentwurfes kann dessen Schicksal noch immer nicht als völlig gesichert erachtet werden, denn die Spezialberatung desselben hat offenbar selbst jetzt noch manche Differenzpunkte wegen der geplanten Neuordnung des Militärgerichtsverfahrens zwischen den verbündeten Regierungen und der Reichstagsmehrheit hinterlassen. Die neue Militärgerichtsordnung ist vom Reichstagsplenium allerdings fast durchgängig in der Commissionfassung genehmigt worden, nur bei § 8, welcher von der Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit gegenüber früheren activen Militärpersonen handelt, wurde die Commissionfassung abgelehnt, doch fielen auch die Regierungsvorschläge wie die sonstigen hierzu gestellten Abänderungsanträge, so daß der gesammte § 8 als einstweilen gestrichen zu betrachten ist. Aber die Vertreter der verbündeten Regierungen, speciell der preussische Kriegsminister v. Gofler, haben die Commissionbeschlüsse in so mancher Hinsicht als bedenklich im Vergleich zu der Regierungsvorlage bezeichnet und hierbei durchblicken lassen, daß es recht fraglich erscheine, ob man regierungsseitig allenthalben den von der Commission beliebten und vom Reichstage in der zweiten Lesung gutgeheißenen

Abänderungen des neuen Militärstrafprozessverfahrens zustimmen werden. Als solche bedenkliche Abänderungen nannte Herr v. Gofler die Commissionbeschlüsse, welche sich auf die Zusammenlegung der Kriegsgerichte, auf die Zulassung von Rechtsanwältin zu den Kriegsgerichten, auf die vorläufige Festnahme von Offizieren bei Vergehen, die mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht sind, auf die Bestimmung, daß der Verletzte unter allen Umständen in der Gerichtsverhandlung anwesend sein darf, und auf noch anderes mehr beziehen. Die Conservativen, welche von allen Reichstagsfractionen sich am meisten dem Regierungsstandpunkte in der Frage der Militärstrafprozessreform näherten, haben nun zwar in der zweiten Plenarlesung versucht, in allen diesen Punkten die Regierungsvorlage wiederherzustellen, aber ohne Erfolg, denn es wurden eben, mit Ausnahme des gestrichenen Paragraphen 8, sämtliche Bestimmungen der neuen Militärgerichtsordnung in der Commissionfassung gutgeheißen.

Zweifellos wäre es indeß im höchsten Grade bedauerlich, wenn an den erwähnten Differenzpunkten die nun schon seit langen Jahren erstrebte Reform des Militärstrafprozessverfahrens abermals scheiterte, ein solcher negativer Ausgang der jetzigen Reichstagsverhandlungen über eine von weiten Volkstheilen in Deutschland immer und immer wieder erhobene berechtigte Forderung müßte in unserer Nation einen ungemein peinlichen Eindruck zurücklassen. Darum kann man nur den dringenden Wunsch hegen, daß noch zwischen der zweiten und dritten Lesung oder selbst während der letzten ein Verständigung über die noch streitig gebliebenen Seiten der

Militärstrafprozessreform erzielt werden möchte, weder die Regierung noch die Reichstagsmehrheit würden sich durch gegenseitiges Entgegenkommen da viel vergeben. Jedenfalls hätte nicht nur das Volk, das Land allein zu verlieren, falls die Militärstrafprozessreform jetzt wiederum nicht zu Stande kommen sollte, rein, auch auf Seiten der verbündeten Regierungen, der Autorität in Reich und Staat, dürfte man sicherlich bald genug Anlaß bekommen, ein etwaiges Scheitern dieser Reform zu beklagen.

Angelöst ist bei der zweiten Plenarlesung der Militärstrafprozessreform die Frage der Errichtung der obersten militärgerichtlichen Instanz geblieben. § 33 des Einführungs-gesetzes zu der neuen Militärgerichtsordnung schlägt bekanntlich vor, diese Angelegenheit mit Rücksicht auf die Verhältnisse Bayerns anderweitiger gesetzlicher Regelung zu überlassen, und mit dieser provisorischen Bestimmung ist denn auch das Einführungs-gesetz vom Reichstage debattellos angenommen worden, nachdem der Reichskanzler Fürst Hohenlohe die Mittheilung gemacht hatte, daß wegen der Schaffung eines besonderen obersten Militärgerichtshofes für Bayern erfolgversprechende Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Prinz Regenten Luitpold stattfänden. Jedenfalls ermöglicht es § 33 des Einführungs-gesetzes durch seine Fassung, daß die Militärstrafprozessreform vorerst auch ohne eine Entscheidung über den bayerischerseits geforderten besonderen obersten Militärgerichtshof in Kraft gesetzt werden kann.



Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Nach einer neuerlichen Entscheidung des Königlich Sächsischen Oberlandesgerichtes greift die gesetzliche Bestimmung, nach der Personen jugendlichen Alters das Betreten öffentlicher Tanzlocalitäten untersagt ist, auch dann Platz, wenn sich eine solche Person im betreffenden Locale während stattfindenden Tanzveranstaltungen in Ausübung einer gewerblichen Pflicht aufhält. Daraus wird die Konsequenz gezogen, daß jugendliche Personen nicht zum Serviren und Bedienen der Gäste auf Tanzsälen oder mit diesen verbundenen Räumlichkeiten, die zur Zeit den Zwecken des Tanzveranstaltungen mit dienen, verwendet werden dürfen.

In Wischheim wird sich vom 1. Mai ab ein Arzt, Herr Dr. Kessinger, niederlassen. Derselbe wird in der ehemaligen Woyand'schen Fabrik, welche zu diesem Zweck vollständig umgebaut ist, Wohnung nehmen.

Die Bahnhofs-Wirtschaften zu Kamenz, Gibau, Zimbach, Dösch und Briesewitz sollen vom 1. Juli 1898 ab unter den auf den sächsischen Bahnhöfen einzusehenden allgemeinen Bedingungen für die Verpachtung von Bahnhofs-Wirtschaften anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Pachtabgabe sind bis zum 31. März d. J. an die Königl. Generaldirection einzufenden. Die Bewerber bleiben bis 14. Mai d. J. an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, hat seine Bewerbung als abgelehnt zu betrachten. Zeugnisse werden an nicht berücksichtigte Bewerber ohne Bescheid zurückgegeben.

Der frühere Musikdirektor des Regiments 103 in Bahren, Herr Siegel, ist zum Stadtmusikdirektor daselbst erwählt worden.

An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Kreis-Hauptmanns von Hoffe ist der Geheimregerungsrath v. Schlieben, der frühere Amtshauptmann von Zittau, der vor ca. 3 Jahren von dort aus in das Ministerium des Innern berufen wurde, zum Kreis-Hauptmann des Regierungsbezirks Bautzen ernannt worden.

Dresden, 22. März. Se. Majestät der König besuchte heute mittag die Ausstellung der von Fräulein Clara Ripberger gestifteten Kopie der „Sirtinischen Madonna“ und besichtigte sämtliche dort ausgestellten Stickerien; besonders eingehend ließ sich Se. Majestät von der Künstlerin selbst die Entstehungsweise des gestifteten Bildes und die bei Ausführung desselben angewandte Technik erklären.

Seine Majestät der König ist in die königl. Villa Strehlen übergeföhrt.

Se. Majestät der König wird anlässlich seines 70. Geburtstages und 25jährigen Regierungs-Jubiläums im Ganzen ca. 90 Deputationen aus allen Theilen des Landes empfangen. Da zu jeder Deputation drei bis fünf Personen gehören, so sind dies im Ganzen 400 bis 500 Personen. Auf ganz besonderen Wunsch werden diese Deputationen mit großer Auszeichnung behandelt und nehmen auch an der Galatabel, am Hofball und am Theatroparé mit Theil. Der Empfang der Deputationen soll am 21. April, also an einem Tage, durch den König stattfinden, der jede Abordnung einzeln empfangen will.

(Sächsischer Landtag.) Die Zweite Kammer setzte in ihrer gestrigen Sitzung, welcher Ihre Excellenzen die Staatsminister v. Meiß, Dr. v. Seydewitz und v. Wagnard beizwohnten, die Schlussberatung über den Etat der Staatsbahnen für 1898/99 fort. Die Finanzdeputation hat, wie bereits mitgetheilt, hierzu beantragt, eine Anzahl Petitionen „auf sich beruhen“ zu lassen, dagegen die Petitionen der älteren, in den Ausnahmestufen befindlichen Stations- und Bureau-Assistenten um Gewährung der Pensionsberechtigung und der Arbeiter der königl. sächs. Staatsbahnen um Verminderung der Arbeitszeit und Verbesserung des Lohnes, sowie günstigere Arbeitsbedingungen der königl. Staatsregierung „zur Kenntnisknahme“ zu überweisen.

Der Rath der Stadt Dresden hatte aus Anlaß des Königs-Jubiläums einen Preis für ein Festspiel ausgeschrieben und eine Anzahl von Dichtern zum Wettbewerb besonders eingeladen. In demselben siegte Herr Professor Dr. Dhorn, dessen Festspiel voraussichtlich am 21. April in Dresden in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von den besten Kräften des Hoftheaters dargestellt werden wird. Da eine vorherige Aufführung an einem anderen Orte unstatthaft ist, wird das Festspiel nur noch in Chemnitz und zwar in der Festvorstellung am 24. April aufgeführt werden, und auch im Buchhandel wird die Dichtung nicht vor dem 22. April ausgegeben. Zu jedem vaterländischen Feste aber und in jedem Orte wird es in Folge seiner eigenartigen Bearbeitung auch für die fernsten Theile eine hochwillkommene Gabe sein.

Von den gegenwärtig im Landtage sitzenden acht sozialdemokratischen Landtags-Abgeordneten scheiden im nächsten Jahre aus die Abgeordneten Goldstein, Zwickau, Grünberg-Hartba, Bruner-Wicken, Horn-Niederhohlfeld. Die Wahlperiode der Abgeordneten Fräßdorf, Dresden, Hofmann-Chemnitz, Seifert-Zwickau und Stolte-Meerane erriecht 1901 ihr Ende.

Blasewitz, 23. März. Der in Blasewitz wohnhafte Rittergutsbesitzer v. Stammer ist heute früh hier tot aus der Elbe gezogen worden. Der Verstorbene war am Abende vorher in einer Wirthschaft hier und ist wahrscheinlich auf dem Wege nach der Fähre in die Elbe gerathen und verunglückt. Die Bekleidung war unverletzt und Uhr und Geld hatte der Tote noch bei sich.

Pirna. Ausgangs Januar d. J. erregte in unserer Stadt das Verschwinden des Reisenden Moritz Wegner nicht geringes Aufsehen, ebenso das Verschwinden des dreizehnjährigen Schulmädchens Adelheid B. Des Ersteren Leichnam ist vor einigen Tagen im Elbflusse aufgefunden und geborgen worden, von dem Mädchen aber fehlt bisher noch jede Spur, obwohl die verschiedenartigsten Nachforschungen angestellt worden sind, um das Dunkel zu lichten, das über diesen Fall ausgebreitet liegt. Wie innerlich, entfernte sich das Mädchen am 25. Januar, nachdem es Nachmittags noch die Schule besucht hatte, und hinterließ einen Zettel, der darauf hindeutete, daß es nicht mehr gewillt sei, noch länger zu leben. Man nahm damals an und glaubt auch heute noch, daß das Kind in die Elbe gegangen ist, wo der Leichnam an irgend einem

Hinderniß feststehen dürfte, das ihn verhindert, an die Oberfläche zu gelangen.

Infolge Verschluckens einer Nadel verstarb im Leipziger Krankenhaus der zweijährige Sohn eines Arbeiters, dem durch Operation zwar der Fremdkörper glücklich entfernt worden war, der aber darauf an einer Lungenentzündung zu leiden hatte, die den Tod herbeiführte.

In Hohndorf bei Bichtenstein fand die gerichtliche Section des Leichnams Seegerer statt. Wie bekannt, ist Seegerer Anfang dieses Monats aus Anlaß eines Zwischenfalls von dem Berginvaliden Schlegel in den Hals gestochen worden. Schlegel, der sich noch in Untersuchungshaft befindet, dürfte sich nunmehr wegen Körperverletzung zu verantworten haben.

In gräßlicher Weise verunglückten zwei Arbeiterinnen der Hermann'schen Tuchfabrik in Sauerperdorf bei Kirchberg. Die eine wurde beim Tuchanlegen an der Schermaschine von dem Walzgetriebe an den Haaren erfaßt, wobei ihr die Kopfhaut ziemlich losgerissen wurde. Die andere, welche die Verunglückte herausziehen wollte, gerieth mit dem rechten Arm in das Getriebe und erlitt dabei einen doppelten Bruch des rechten Armes.

Vor einigen Tagen trat sich in Naunhof ein Knabe aus Unvorsichtigkeit eine Nadel in den Fuß. Trotz sofort gemachter Einschnitte konnte dieselbe vom Arzte nicht gefunden werden. Es wurde nunmehr ein Röntgenapparat zur Anwendung gebracht und mittelst desselben wurde die Nadel alsbald entdeckt und konnte ohne Schwierigkeiten entfernt werden.

Im Kreis-Krankenstift zu Zwickau verstarb jetzt die Ehefrau des Maschinenflickers Bauer in Neustädte, welche sich vor ungefähr 14 Tagen durch die Explosion einer Petroleumlampe, die von ihrem eigenen Kinde umgeworfen worden war, schwere Brandwunden zugezogen hatte.

Als viertes Opfer der schrecklichen Bluthat in Schönau bei Grassitz ist die 84-jährige Mutter des Besitzers Sander ihren Verletzungen erlegen, so daß von den Schwerverletzten nur noch das mehrere Monate alte Kind lebt. Dem unglücklichen Sander, der durch das Verbrechen seine ganze Familie und sein Anwesen verloren hat, gehen täglich Geldspenden, besonders aus Sachsen zu.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auch der diesmalige 22. März, der 101. Geburtstag Kaiser Wilhelms des Großen, ist nicht ohne mehrfache Kundgebungen zur Verherrlichung des Gedenkens des ersten Kaisers des neuen Reiches vorübergegangen. Speziell in Berlin fand zur Feier dieses bedeutsamen Gedenktages die Enthüllung der ersten drei Standbildergruppen in der Siegesallee, welche die Markgrafen Otto I., Otto II. und Albrecht II. darstellen, statt. Das Kaiserpaar wohnte nebst den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar dem Enthüllungsacte bei. Ferner erfolgte am 22. März Mittags die feierliche Enthüllung der Büste Kaiser Wilhelms I. in der berühmten Walhalla bei Regensburg in Gegenwart einer stattlichen Festversammlung, an ihrer Spitze der Prinz-Regent Luitpold und sein erlauchter Gast, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der Vertreter des Kaisers bei dieser Feier. Unmittelbar ehe die Hülle fiel, hielt der Prinz eine der Bedeutung des festlichen Tages entsprechende kurze, aber martige Ansprache, in der er Wilhelm I. als Begründer des neuen deutschen Reiches und als großen Feldherrn feierte und an die Zeit erinnerte, da er, der Prinz-Regent, im französischen Feldzuge an der Seite des Kaisers geweiht. Nach der Enthüllung dankte Prinz Friedrich Heinrich dem Prinz-Regenten für seine freundlichen Worte und für die Aufstellung des Bildnisses des ersten deutschen Kaisers in der Walhalla, betonend, daß dies Ereigniß ein neues Freundschaftsband zwischen Bayern und Preußen knüpfe. Nach Beendigung des Festaktes in der Walhalla folgte bei dem Fürsten zu Thurn und Taxis in Regensburg Festmahl. Endlich fand auch auf reichsständischem Boden ein Enthüllungsact anlässlich des 22. März statt, denn in dem lothringischen Städtchen Forbach wurde ein von der Firma Gebrüder Udt errichtetes Denkmal Kaiser Wilhelms I. eingeweiht.

Der Reichstag erledigte am Dienstag, abgesehen von einigen Rechnungsachen, zunächst die Novelle zum Postdampfer-Gesetz debattelos und endgiltig durch deren Annahme nach den Beschlüssen zweiter Lesung. Ganz summarisch wurde dann die Vorlage, betr. die anderweitige Festsetzung des Gesamtcontingents der Brenneren, in zweiter Lesung nach den Commissionsbeschlüssen genehmigt. Eine hierzu beantragte Resolution der Abgeordneten Auer, Förster und Gen., welche verlangt, daß von einem bestimmten Zeitpunkt ab nur gereinigter und fuselfreier Branntwein zu Trinkzwecken hergestellt werden darf, wurde nach längerer Debatte verworfen. Schließlich gelangte noch der Gesetzentwurf, betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen, in zweiter Lesung und in der Commissionsfassung zur Annahme. Ueber § 1 beantragte Abg. Singer (so.) namentliche Abstimmung, wofür um die Beschlußfähigkeit des Hauses zu erproben; dieselbe wurde durch die Anwesenheit von 207 Abgeordneten festgesetzt, von ihnen stimmten 171 für und nur 36 gegen § 1. Ein von sozialdemokratischer Seite beantragter neuer § 1a, welcher die staatliche Verpflichtung zur Entschädigung auch für unschuldig erklarte Untersuchungshaft auspricht, fiel, nachdem Staatssecretär Niederding wie die Abgeordneten Bieschel (nat.-lib.), Dr. von Bucha (cons.) und Schmidt-Warburg (Centr.) die Aufnahme einer solchen Bestimmung in das vorliegende Gesetz als ungeeignet bezeichnet hatten. Dafür nahm aber der Reichstag dann eine Resolution wegen Vorlegung eines besonderen Gesetzentwurfes über die Entschädigung für unschuldig erklarte Untersuchungshaft einstimmig an. Am Mittwoch begann das Haus die zweite Berathung der Flottenvorlage.

Der Kaiser richtete anlässlich der Genehmigung der Novelle zum Postdampfer-Gesetz durch den Reichstag gleichlautende Telegramme an den Norddeutschen Lloyd in Bremen und an die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft“. In diesen Kundgebungen spricht der Monarch seine Freude über die Aussichten, welche dies

Reichstagsvotum den beiden Gesellschaften eröffne, aus, und wünscht, daß die schnellere Dampferverbindung dem Prinzen Heinrich und den deutschen Matrosen und Soldaten im fernem Osten die Heimath näher bringen möge.

Im preussischen Abgeordnetenhaus sind nach kurzer Pause abermals Abendsitzungen beliebt worden, wie solche am Montag und Dienstag wiederum stattfanden. Selbst die Zuhilfenahme dieses „Gewaltmittels“ läßt es jedoch noch fraglich erscheinen, ob der preussische Etat bis zum 1. April fertiggestellt werden kann.

Die Blättermeldung über die angebliche Niedermezelung einer deutschen Expedition im Wahebe-Lande in Deutsch-Ostafrika und über einen allgemeinen Aufstand der Wahebe sollen unbegründet sein.

Wie ein in Naotschau stationierter Matrose seinen in Berlin wohnenden Eltern mitgetheilt hat, ist in Naotschau für den Prinzen Heinrich ein stattliches Schimmel (Wallach) angekauft worden. Prinz Heinrich hatte hierzu besonderen Befehl gegeben, da er das Thier seinem kaiserlichen Bruder zum Geschenk machen will. Prinz Heinrich wird erst das Thier besichtigen und prüfen, worauf es mit einem der nächsten nach Deutschland abgehenden Dampfer in die Heimath befördert werden wird.

Dem „Vereine für Lungenheilstätten“ zu Berlin, der die Heilanstalt am Grabowsee errichtet hat, sind von den Hinterbliebenen des in Hannover verstorbenen Dr. Alfred Meyer, einer Absicht des Verstorbenen gemäß, obgleich sie nicht testamentarisch festgestellt war, 200,000 Mark überwiesen worden.

Zu dem Diebstahl in der Reichsdruckerei schreibt der „Berliner Socialanzeiger“, es werde vermutet, daß die von dem Oberfactor Grünenthal ausgeführten Destraundationen in die Hunderttausende gehen. Der Entkelin seiner Wirthin schenkte der Genannte im vergangenen Jahre 100,000 Mark als Sicherstellung, wenn er sie nicht heirathen werde. Das jetzt neunzehnjährige Mädchen, mit welchem Grünenthal intime Beziehungen unterhielt, sollte ebenfalls verheiratet werden; jedoch liegt es zur Zeit krank darnieder. Welche „Summe von Zufälligkeiten“ dem Verbrecher sein Werk ermöglicht hat, ergibt sich aus den Darlegungen des Herrn Staatssecretärs. Bei dem Druck der Noten werden stets 10 Prozent mehr hergestellt als erforderlich, um schadhafte Exemplare aussondern zu können. Dieser Ueberschuß wird am Schluß der Fabrication als Ausschusswaare durchgelocht, anscheinend sind jedoch die letzten Scheine, der „Ueberschuß“, nicht immer direct in die Lochanstalt gebracht, vielmehr unter Umständen ungeachtet in den Tresor eingeschlossen worden. Die zweite Verlethung war, daß der Beamte, der den zweiten Schlüssel zum Tresor gehabt hat, einmal krank geworden war und dem Oberfactor die Tresorschlüssel ausgehändig hat. Endlich werden diese Scheine vor der Vernichtung wieder gezählt und dabei muß (das ist das dritte Moment der Zufälligkeit) der Oberfactor sich diejenigen Patete, aus denen er einzelne Scheine herausgezogen hat, zur Zählung auf seinen Platz hinübergeschoben haben. Er hat „richtig“ gerufen, aber anscheinend sind bei dem Verbrennen nicht so viele Scheine verbrannt worden, wie die Verwaltung selbst geglaubt hat. Diese Scheine sind nachher von ihm genommen und mit Nummern versehen worden. Welches Ergebnis die gegen den Grünenthal geführte Voruntersuchung auch schließlich haben mag, heute schon ist man allgemein darin einig, daß eine sehr tiefgreifende Reform in der Reichsdruckerei unerlässlich ist.

Bremervahren. Der Kaiser traf am Freitag Nachmittags 2 Uhr hier ein und unternahm an Bord des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ eine Fahrt bis Slagen und wird heute, Sonnabend, hierher zurückkehren. An der Fahrt werden 66 Personen theilnehmen.

Oesterreich-Ungarn. Die programmatische Erklärung mit welcher der Ministerpräsident Graf Thun am Montag in beiden Häusern des wieder zusammengetretenen österreichischen Reichsrathes debütierte, hat unter den österreichischen Parteien im Allgemeinen eine günstige Aufnahme gefunden. Selbst die Presbore der deutschen Vinken besprechen, abgesehen von einzelnen radicalen Blättern, die Thun'schen Erklärungen nicht unfreundlich, allerdings mit einer gewissen, aber erklärlichen Reserve. Allgemeine Verurtheilung, auch in deutschen Kreisen, erfährt das wüste Gebahren der deutsch-radicalen Abgeordneten Wolf und Schönerer in der Eröffnungsitzung des Abgeordnetenhauses; in der That kann die Sache des Deutschthums in Oesterreich durch solche unprovocirte parlamentarische Rügeleien nicht gewinnen.

Rußland. Wie Petersburger Blätter berichten, hat während der Krankheit der jungen Zarin ein fortwährender Depeschenwechsel zwischen dem Pariser Eslyee und dem Winterpalais stattgefunden. Auch werden auf Anordnung des Präsidenten Faure des Oesteren Blumenpenden von der Riviera nach St. Petersburg gefandt. Sobald die Reconvalescenz der Zarin etwas mehr vorgeschritten, wird sich das russische Kaiserpaar nach Jarskoje Selo begeben.

Der Holzhandel mit Rußland wird durch das Inkrafttreten des russischen Forstschutzgesetzes am 1. Juli sehr erheblich eingeschränkt werden. Nach demselben ist nur in den kaiserlichen und Staatsforsten der Betrieb unbeschränkt; dagegen darf der Waldbestand der Privatforsten nur um einen bestimmten Procentfuß vermindert werden. Der Ankauf und gleichzeitige Abtrieb ganzer Waldungen ist also nicht mehr zulässig.

Frankreich. Die Sensationsnachricht von einem in Petersburg abgeschlossenen Vertrag zwischen Frankreich und Rußland über die Gesamtheit der Forderungen, welche beide Mächte China gegenüber erhoben haben, wird von offiziöser Pariser Seite als unbegründet bezeichnet. Die Neuwahlen zur französischen Deputirtenkammer sind auf den 8. Mai festgesetzt worden. — Das in Brest zusammengezogene französische Geschwader soll, ohne die französischen Gewässer zu verlassen, alsbald wieder abgerüstet werden.

Spanien. Der spanische Gesandte in Washington sollte seiner Regierung telegraphirt haben, daß der Bericht der amerikanischen Untersuchungs-Commission über die „Maine“-Katastrophe die stattgehabte Explosion einer äußeren Ursache zuschreibe. Der Gesandte stellt dies jedoch

in Abrede und von dem Inb...
Staaten...
keine formelle...
Rußlands erl...
weitere Borg...
Staatsmänner...
vom Kaiser...
ernannt word...
russischer Sei...
Afrika...
tischen Streit...
Mahdisten ha...
endete mit d...
Truppen ha...
ter zwei tödt...
nen am W...
englischen Bog...

Großer id...
Fu...
1 1/2 Jahr, guta...
billig zu verka...

Ein ju...
im Alter von...
bauernde Bes...
Zu erfr. in...

Seit langer...
erst im linken...
auch in Brust...
Hilse erwies...
mich aber end...
Arzt Herrn L...
Durch des...
Krankheit sofor...
zen mehr und...
meinen besten...
(gez.)

Der Bela...
Numm...
patent...
der Gemische...
Schwarz in...
den wir der...
Beser empfehle...

Dr...
Sonntag, der...
Arbeitgeber un...

Montag...
zum Herrn...
1 eiserne gute...
1 Kinderfabrik...
2 Siebplannen...
gegen sofortige...

Meiner...
Vertre...
schon längere...
auf das Sorgf...
Ferner...
rechnung. —...
mit fertig gese...
Lepper...

Gro...
= G...
Hierzu m...
lichst eingeladen...

eröffne, aus Verbindung dem Rosen und Sol bringen möge. sind nach kurz worden, wie im stattfanden. mittels' läßt es hische Giat bis gebliche Nieder- Wabehc - Lande meinen Aufstand Matrose seinen ist in Kiao- rlicher Schimmel ich hatte hierzu r seinem Kaiser- Prinz Heinrich worauf es mit enden Dampfer

in Abrede und versichert, er besitze gar keine Kenntnis von dem Inhalt des Berichtes.

Ostasien. Die chinesische Regierung hat noch immer keine formelle Antwort auf die bekannten Forderungen Rußlands ertheilt; auch will sie in passiver Haltung das weitere Vorgehen Frankreichs abwarten. Die chinesischen Staatsmänner Li-Hung-Chang und Chang-Yin-Huan sind vom Kaiser von China zu Unterhändlern mit Rußland ernannt worden, weil sie sich besonderer Sympathien von russischer Seite erfreuen sollen.

Afrika. Zwischen den Vortruppen der englisch-egyptischen Streitmacht im östlichen Sudan und denen der Mahdisten hat ein neues Treffen stattgefunden; dasselbe endete mit der Flucht der Derwische. Die ägyptischen Truppen hatten sieben Tode und acht Verwundete, darunter zwei tödtlich Verletzte. 400 berittene Derwische erschienen am Mittwoch Morgen in einiger Entfernung vor dem englischen Lager von Kas-Hudi.

Großer schöner Hund,
1 1/2 Jahr, gutartig, sofort billig zu verkaufen.
Pfarrgut Lichtenberg.

Ein junger kräftiger Mensch
im Alter von 14-16 Jahren findet sofort dauernde Beschäftigung.
Zu erf. in der Exped. des. Blattes.

Dankagung.
Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus, erst im linken Bein, dann im rechten, später auch in Brust, Rücken und Kopf. Verzügliche Hilfe erwies sich als nutzlos und ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz. Durch dessen Behandlung besserte sich die Krankheit sofort, ich fühle jetzt keinerlei Schmerzen mehr und spreche Herrn Dr. Hope daher meinen besten Dank für die glückliche Kur aus (gez.) Paul Lehmann, Lauban.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect über die patentirten pharmaceutischen Präparate der Chemischen Fabrik von Valentiner & Schwarz in Leipzig-Plagwitz bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Ortskrankenkasse, Großnaundorf.
Generalversammlung,
Sonntag, den 3. April, Abends 7 Uhr, im Lunze'schen Gasthose, daselbst, wozu alle Arbeitgeber und Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

- Tagesordnung.**
1. Vorlesung der Protokolle von Kassenvorstandssitzungen.
 2. Vorlesung der Jahresrechnung von 1897.
 3. Mittheilungen.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Seidenmacher, Vors.

Auktion.

Montag, den 28. März, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in Pulsnitz, Gasthof zum Herrnhaus 4 Wespflüge (Zwillings), 1 kleiner Ruhwagen, 3 Handwagen, 1 eiserne gute Bohrmaschine, 1 Häckekasten, mehrere Krautigel und Zimmermanns-Werke, 1 Kinderfahrstuhl, 1 Stuhuhy, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, mehrere Taschenuhren, 1 Zither, 2 Gießkannen, circa 100 Stück Regenschirme, männliche Kleidungsstücke und noch Verschiedenes sofortige Baarzahlung versteigert werden. Carl Peschke, Auktionator.

Meiner geehrten Kundschaft zur Mittheilung, daß ich die Vertretung der Roßweiner Schüttöfen-fabrik von M. Brückner

schon längere Jahre übernommen habe und führe neue Aufträge, sowie jede Reparatur auf das Sorgfältigste aus. Ferner setze ich Defen und Kochmaschinen jeden Systems bei billigster Preisberechnung. — Auch wird das Ausfern von Stuben, sowie sämtliche Bauarbeiten bestens mit fertig gestellt.
Leppersdorf Nr. 92. Gustav Gäbler, Baugewerke.

Grosses Scat-Tournier zu Radeberg.

Gesellschafts-Wettspiel
Sonntag, den 27. März

im Albertsalon.
Anfang Punkt 5 Uhr Nachmittags.

Hierzu werden alle Scat-Spieler, welche gesonnen sind, daran theilzunehmen, freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Lustort.

Für die Eisenbahn einzige den Realschulen gleichstehende Anstalt. — Neuer Cursus 18. April 1898. — Anmeldung recht bald erbeten. — Prospekte gratis und franco durch Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Bermischtes.

Zur Beschleunigung der Briefbestellung in Breslau sollen Briefsendungen von jetzt ab thunlichst bereits während der Fahrt in den Bahnpostwagen nach Bestellämtern sortirt und nach Ankunft derzüge in Breslau den betreffenden Bestellpostanstalten unverzüglich zugeführt werden. Zu diesem Zwecke ist es erforderlich, in den Aufschriften der Briefe pp. hinter dem Ortsnamen Breslau die Nummer des Bestellpostamtes in römischen Ziffern anzugeben. Die Bezeichnung des Bestellpostamtes mit römischen Ziffern ist geboten, um bei der Eile, die das Sortirgeschäft erfordert, Verwechslungen mit den in arabischen Ziffern dargestellten Hausnummern thunlichst vorzubeugen. Die geplante Maßnahme kann nur dann im Interesse des Publikums voll ausgenutzt werden, wenn von der Angabe des Bestellpostamtes allgemein Gebrauch gemacht wird. In den Schalterhallen der Postämter in Dresden und den Postämtern I. Klasse des Ober-Postdirectionsbezirks Dresden werden Verzeichnisse ausgehängt

werden, aus denen ersichtlich ist, zu welchem Bestellpostamt diese oder jene Straße der Stadt Breslau gehört.

Als am Dienstag Abend zwischen 10 und 11 Uhr der Holzhändler Christoph Richter in Christophstraße bei Krahan i. B. beim Abendbrod saß, fiel plötzlich ein Schrotschuß durchs Fenster, welcher Richter in den Kopf drang und wodurch ihm das rechte Auge herausgeschossen wurde; auch erlitt er mehrere Verletzungen am Kopf und Hals. Richter brach sofort zusammen und hat bis heute das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Des Attentates verdächtig wurde der bei einem Holzhändler bedienstete Knecht Glausche verhaftet. Derselbe soll bereits ein Geständniß abgelegt haben.

Andrees Rückkehr im Sommer zu erwarten. Ueber Andrees Luftschiffahrt äußerte sich Professor Dr. Voqel in der Artillerie- und Ingenieurschule in einem in München über Luftschiffahrt hochinteressanten Vortrag. „Andree“, so führte der Redner aus, „habe zuerst eine gewisse Fortsetzung in der Beilage.“

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.
Jährliche Production 80000 Nähmaschinen, 20000 Fahrräder.
NAUMANN'S NAHMASCHINEN und FAHRRÄDER
Sind und bleiben die besten aller existirenden Fabrikate.

Es erübrigt wohl, auf die großartigen Erfolge, welche mit Naumann's Fahrrädern hier wie in der ganzen Welt erzielt wurden besonders hinzuweisen; ich beschränke mich darauf, zu erwähnen, daß der Firma Seidel & Naumann die Lieferung für die Armee, wie auch neuerdings für die gesammte Kaiserliche Post übertragen wurden. Es ist hierdurch wiederholt und competent bestätigt, daß Naumann's Fahrräder neben der größten Eleganz auch die am solidesten hergestellten und hierdurch die dauerhaftesten aller existirenden sind. Die weitgehendste Garantie, welche die Fabrik leistet, ist dadurch ganz besonders werthvoll, weil sich die Fabrik in unmittelbarer Nähe befindet, während bei fern gelegenen Fabriken oft die Hin- und Rückfrachtkosten eines zur Reparatur gesandten Rades weit mehr betragen, als die ganze Reparatur überhaupt, abgesehen von wochenlangem Warten. In meiner Reparaturwerkstätte sind sämtliche Theile zu Naumann's Fahrrädern stets vorräthig und können eventuell Defectstücke sofort ausgewechselt werden. Nicht durch billigen Preis, sondern durch hervorragendes Material, demzufolge Wegfall der mitunter sehr hohen Reparaturkosten, welche die billigen Räder oft um das Doppelte vertheuern, zeichnen sich Naumann's Fahrräder aus.

Bernhard Schöne, Pulsnitz.

Unterricht bei Kauf unentgeltlich; für Damen steht Damenrad zur Verfügung. Alleiniger Vertreter für den ganzen Bezirk.

Ein noch am Lager habendes **Stoewers-Greif-Fahrrad** verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Das Hut- u. Mützen-Geschäft

Pulsnitz, Schloßstraße **Julius Fischer** Pulsnitz, Schloßstraße
bringt fein mit allen Saison-Neuheiten in großer Auswahl ausgestattetestes Lager in empfehlende Erinnerung und sichert bei nur realer Waare die denkbar billigsten Preise zu.

Bahnhofs-Restaurant Pulsnitz.

Morgen, Sonntag:
ff. Plinzen und Kaffee,
von Abends 6 Uhr ab Stammabendbrod, à 40 Pfg, wozu ergebenst einladet
Lh. Böhm e.

Ohorner Revier.

Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 12. April 1898.
10 rm Kieferne Rutzrollen, 2,0 m lang,
166 „ harte und weiche Brennrollen,
11 „ weiche Stängel,
491 „ fichtenes und buchenes Astreisig.
8280 Wellen weiches Brennreisig und
32 rm weiche Stöcke
auf den Rahlshlägen in den Abth. 2 u. 3 („Ziegelhege“) und Abth. 7 („Hübel“), sowie im Einzelnen „im Hofehege“, „am Damme“, „in der Kirre“, „auf dem Hübel“ und auf „Körners Anlauf“.
Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr auf „Teubels Anlauf“, am „Schweinegrundwege“.
Forstverwaltung Ohorn, am 23. März 1898. **Russig.**

Landwirthschaftl. Feuerversch. = Genossenschaft im Königreich Sachsen.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1898 M 550,772,620.—
Vermögensstand am 1. Januar 1898 1,530,259.99
Seit Bestehen der Anstalt geleistete Schadenvergütungen 5,270,150.84
Seit 1881 bei jährlicher Prämienzahlung gewährte Freijahre 607,239.—
Von 1888-1897 den Versicherten bewilligte Dividenden 507,200.—
Die von der Generalversammlung am 20. März c. nach § 21 der Satzungen beschlossene Dividende von 15 % auf das Jahr 1897 gelangt bei jährlicher Prämienzahlung vom 1. Juni c. ab zur Anrechnung, während dieselbe auf Prämienvorauszahlungen bei der Genossenschaftskasse zu erheben ist.
Zur Aufnahme von Versicherungen unter den bekannten günstigen Bedingungen empfehlen sich:
Baldauf in Pulsnitz. Stahl in Reichenau.

Konfirmanden-Hüte

in verschiedenen Farben, von 1.70 an,
empfehl in reichhaltiger Auswahl
E. d. Urban,
Bismarckplatz.



Conservativ. Verein.

Nächsten **Sonnabend**, den 2. April a. c.,
Abends Punkt 8 Uhr:

Versammlung

im Schützenhaus.

Der Vorstand.

Kluge's Restaurant.



Sonnabend, den 26. März:

Schlachtfest

in bekannter Weise.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. verw. Kluge.

Pollack's Restauration

Montag, den 28. März:

Schlachtfest

in bekannter Weise.

Es ladet ganz ergebenst ein

A. Pollack.



Zur bevorstehend. Reichstagswahl

ein deutsches Blatt zu halten, das unabhängig in jeder Beziehung, unerschrocken und mutig die Interessen des schaffenden Volkes, des deutschen Mittelstandes in Stadt u Land vertritt, ist die

„Deutsche Wacht“

Dresdner Tageszeitung.

ff. hellen

Scheibenhonig,

Pa Calif. Honig

in Gläsern und ausgewogen empfiehlt Alwin Endler.

Hölzerne Saugpumpen,

eiserne

Decimalwaagen,

Schaufeln und Spaten,

Düngergabeln,

Rechen,

Kellen etc.

empfehlen billigst

Hermann Schulze.

Die berühmten „Kaiser“ und

„Brennabor“-Fahrräder,
nur erstklassige Fabrikate, empfiehlt schon die beste starke Tourenmaschine von 180 Mk. an, sowie beste Straßenrenner mit Doppelhohlstahlfelgen 250 Mk.

Robert Klatt, Brettnig Nr. 76,
Fahrrad und Nähmaschinenhandlung und
Reparaturwerkstatt.

Frish geschlachtetes

Hammeleisch,

engl. Lämmer,
empfehlen Otto Kreische.

Reiseförbe, Wäschförlbe,

Tragförlbe, Holzförlbe u. s. w.
empfehlen zu billigsten Preisen und bitten bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

G. Kunze, Langestraße 32.

Gärtnerei Bischheim

empfehlen billig zur Frühjahrespflanzung:

Frucht- und Bierkräuter,

Sudsbäum zur Beteinfassung,

schwarze Johannisbeerkräuter,

wurzelechte Rosen,

Schlinggewächse zur Laubenbekleidung,

wilden Wein, Clematis, weißblühend,

Schlingrose, Cyren u. a. m.

NB. Geb. gern feinsfähige Gemüse- und

Blumensamereien ab. Achtungssoll

Julius Hoppe.

Wirtschafts-Verkauf.

Die am Butterberge gelegene Wirtschaft
No. 70 in Geismannsdorf bei Bischofs-
werda, mit 7 1/2 Scheffel Feld und Wiese,
ist sofort zu verkaufen

Bandaufschlägerinnen

suchen F. A. Rammer Söhne.

Spar- und Vorschußverein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Activa:		Passiva:	
An Kassenbestand	11422 M 05 S	Für Geschäftsanteile	55806 M 77 S
„ außenstehenden Vorschüssen	227410 „ — „	„ Spareinlagen	387459 „ 66 „
„ „ Hypotheken	62300 „ — „	„ zu gewährende Zinsen für Spareinlagen	11773 „ 65 „
„ Bestand an gekauften Wechseln	175346 „ 81 „	„ Bestand der aufgenommenen Lombarden	45000 „ — „
„ Effekten (Einkaufspreis)	28062 „ 50 „	„ Abschreibung vom Kassenschatz nach	
„ Werth des 2. Kassenschatzes	571 „ 50 „	10 % des Einkaufspreises	63 „ 50 „
		Reingewinn	5009 „ 28 „
Summa:	505112 M 86 S	Summa:	505112 M 86 S

Geschäftsguthaben und Haftsumme.

Zahl der Geschäftsanteile am 1. Januar 1897: 203, am 31. Dezember 1897 228
davon ab 7

Bestand am 1. Januar 1898 221

Geschäftsguthaben der Mitglieder am 1. Januar 1897: 38048 M 52 S
am 31. Dezember 1897: 55806 „ 77 „

mehr 17758 M 25 S

7 Anteile ab 978 „ 93 „

mithin mehr 16779 M 32 S

Haftsumme am 1. Januar 1897 60900 M — S

„ am 1. Januar 1898 66300 „ — „

mithin mehr: 18 Anteile, 5400 M — S Haftsumme.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1897 177

Im Jahre 1897 neu eingetreten 16

191

Im Jahre 1897 ausgeschieden a) durch Tod 5 | 7

b) ausgeschlossen 2 |

Mitgliederbestand Ende 1897 184

Die Dividende auf 1897 beträgt 7 % und ist gegen Vorzeigung des Geschäftsanteilsbuches an unserer Kassenstelle zu erheben.
Der Vorstand.

Richard Voikhardt, Direktor.

W. Voigt, Kassirer.

„Silberweide“, Ohorn.

Zum Karpfenschmaus,

Sonntag und Montag, den 27. und 28. März, ladet hiermit von nah und fern freundlichst ein Julius Frenzel.

Pofandt's Restauration, Oberlichtenau.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. März

Bratwurstschmaus,

wobei mit ff. warmen und kalten Speisen bestens aufgewartet wird.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. W. Pofandt.

Die Verlobung ihrer Kinder Martha und Otto zeigen hierdurch ergebenst an

Friedrich Schubert

Friedrich Schäfer

und Frau, geb. Sebler.

und Frau, geb. Hofmann.

Strossdörferdorf

Ohorn

den 25. März 1898.

Martha Schubert

Otto Schäfer

Verlobte.

Gasthof zum Waldschlößchen.

Sonntag, den 27. d. s. Mts.:

ff. Kaffee und Plinzen.

Hierzu ladet freundlichst ein

G. Gilbert.

Restaur. zur Post, Lichtenberg.

Sonntag, den 27. und Montag, den 28. d. s. Mts.:

Bratwurstschmaus,

wobei mit ff. Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

L. Körner's Nachflg.,

A. Kunath.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbniss unserer theuren, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Emilie Wenzel, geb. Schäfer

sagen wir hierdurch Allen von nah und fern unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir noch dem Herrn Diaconus Schulze für die göttlichen Tröstungen am Grabe.

Pulsnitz u. Oberlichtenau, Die tieftrauernden Hinterlassenen
am Begräbnisstage.

Karl Wenzel.

Familie Schäfer.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 13.

Kalk!

Frishes Böhmisches und Görlicher zum Bauen und Düngen.

Pa. Portland-Cement,

ferner:

künstliche Düngemittel

zur Frühjahrs-Saat empfiehlt

billigst

Aug. Nitsche,

— Pulsnitz, am Bahnhof. —

Saat-Hafer,

Widen und Erbsen

empfehlen Bernhard Mägel,

Pulsnitz, am Bahnhof

1 Patent-Kinderstuhl,

1 Kinderwagen,

1 Kinderbettstelle m. Matratze,

sind billig zu verkaufen in der Bäckerei

Langestraße 26.



Cravatten,

entzückende Neuheiten,

empfehlen

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Oberstube mit Zubeh. zu verm., Jobbeziebar. Böhm.-Voll. 6.

Sinen Töpfergesellen

auf erste Scheibe sucht

Agnes verw. Van,

Töpferei.

Obstbäume,

sowie süße Ebereschen, empfiehlt billigst

Eduard Schölzel, Ohorn.

Hochfeinen hellen

Scheibenhonig

empfehlen Eugen Brückner.